



50 Shades of Shreibratgeber

50 Shades of Shreibratgeber

Schreibratgeber – manche finden sie gut, manche finden sie schlecht. Wir haben fünfzig Prominente nach ihrer Meinung zu Schreibratgebern gefragt. Hier das überraschende Ergebnis:

Mary Shelley: „Also was man mit einem Schreibratgeber so zusammenschreibt, liest sich am Ende doch mit Sicherheit wie ein aus disparaten Teilen zusammengesetztes Monstrum ohne Seele, dass bloß Mitleid erregt. Oh, da kommt mir eine Idee ...“

Erika Leonard: „Schreibratgeber? Die stapeln sich auf meinem Schreibtisch bis zur Decke. Und eines Tages werde ich auch mal reinschauen, versprochen.“

Sigmund Freud: „Der Schreibratgeber steht für Wunscherfüllung in Reinform und dies obwohl er nicht einmal zigarrenförmig ist.“

Anna Freud: „Pfoten weg von meinen Sachen, Daddy!“

Helene Hegemann: „Es war einmal In die Augen, Kleines Nur die Wurst hat zwei. Sonst noch Fragen?“

Richard III.: „Ein Schreibratgeber, ein Königreich für einen Schreibratgeber, der mir einen imposanten Stil vermitteln tut.“

Snoopy: „Ein Daumen, ein Königreich für einen Daumen!“

Bushido: „Faszinierend: nach einer derartig erquickenden Lektüre hat sich mein Sprachzentrum anscheinend schon lange Zeit insgeheim die Finger geleckt. Wohlan, ich werde mich ab sofort der spätromantischen Poesie verschreiben. So lebet denn wohl, meine Aggro-Brüder.“

Lewis Carroll: „Also meiner bescheidenen Erfahrung nach sind Schreibratgeber völlig unnötig, um mit seinen Ideen bei jungen Mädchen anbandeln zu können.“

Homer Simpson: „Hey Marge, ich hab für meinen Roman gerade einen guten ersten Satz im Schreibratgeber abgekupfert. Wie findest du das: 'Wir beglückwünschen sie zum Kauf dieses Schreibratgebers'. Hat doch einen tollen Klang, oder?“

Sokrates: „Schreiben? Das ist doch soo Anno Domini.“

Stephen King: „Da bringen sie mich auf eine Idee: in einer unscheinbaren Vorstadt wird ein schüchterner, unter seinen streng religiösen Eltern leidender Pickelteenie von einem dämonischen Schreibratgeber besessen. Er beginnt Morde auszuführen, die den einzelnen Kapiteln gleichen, zum Beispiel wird ... – hey, warten sie, das sind doch bloß die ersten paarhundert Seiten! Ich-“

Arthur Schopenhauer: „Schreibratgeber? Fuck die Scheiße, was kommt als nächstes? Fahrstunden für Frauen?!“

Der unglaubliche Hulk: „Schreibratgeber? Genau was ich jetzt brauche. UUUUAAAARRRH!! War das gut so?“



50 Shades of Schreibratgeber

J.D. Salinger: „Ich habe tatsächlich mal einen Schreibratgeber geschrieben – einzig für mich allein.“

Hunter S. Thompson: „Wir waren irgendwo in der Nähe von Barstow am Rand der Wüste, als der Schreibratgeber zu wirken begann. Heiliger Bimbam - für die nächsten 48 Stunden verschmolz ich mit der Schreibmaschine, bis eine Überdosis Kamillentee dem wahnhaften Tippen die Kante nahm und ich wieder fähig war, auf dem Farb-TV Walter Cronkite von Jane Fonda zu unterscheiden.“

Adam: „Schön und gut, aber wer sollte mein Buch vermarkten? Die olle Blindschleiche da? IHM wäre das sicher alles zu kommerziell.“

Eva: „Bitte bringen sie Adam nicht auf dumme Ideen, dafür bin ich hier schließlich zuständig. Ja, ich weiß – ein Plot wie aus einem Schreibratgeber ... “

Schnappi, das kleine Krokodil: „Also mir hat so ein Ratgeber zu lebenslangem Wohlstand verholfen. Juchhee!“

William S. Burroughs: „Schmarren. Das einzige, was man zum Schreiben braucht, ist ein unfassbar tragischer Unfall, der einen an den Rand des Wahnsinns treibt. Übrigens auch für Kinderbuchautoren sehr zu empfehlen.“

Philip K. Dick: „Wer sind diejenigen, die den Ratgebern der Ratgeber Rat geben?“

Ephraim Kishon: „Ein Schreibratgeber ist wie ein Bausatz für einen Garten aus Plastik, den man in der Tasche trägt.“

Bastian Pastewka: „Wolle Schreibratgeber kaufen?“

Steve Jobs: „Gut, aber kann man die nicht irgendwie flacher machen?“

Mario Barth: „Flacher? Kein Problem: kommt ein Schreibratgeber beim Bachmann-Preis, kähähä!“

Roland Barthes: „Die Tätigkeit des Schreibens setzt das ständige Lesen des gerade Geschriebenen voraus. Äh, worum ging's?“

Konfuzius: „不知道“

Häuptling Seattle: „Erst wenn der letzte Schreibratgeber vergriffen ist, werdet ihr merken, dass man auch anderen Hobbys nachgehen kann.“

Groucho Marx: „Was meinen sie mit Schreibratgeber? Sehe ich aus wie ein Schreibratnehmer? Ich sag ihnen was: sie behalten ihren Schreibrat und ich behalte meine gute Laune. Und sehen sie schleunigst zu, aus ihrem Schreibrat einen Geheimrat zu machen, sonst mache ich einen Kastrat draus.“

Harpo Marx: „ - “

Karl Marx: „Ich kann Sol Steins Schreibratgeber gar nicht genug dafür in den Himmel loben, mir für meine Non-Fiction-Bestseller die richtige Tonart empfohlen zu haben.“



50 Shades of Schreibratgeber

Alice Schwarzer: „SchreibratgeberIN, sie Chauvi-Ferkel.“

Jack Kerouac: „Wer denkt, er könne damit das Schreiben lernen, der denkt auch, er könne vom Etikett einer BÜchse Bohnen lernen, was Jazz ist. Und nun entschuldigen sie mich bitte, es ist Zeit für Yab-Yum.“

Johann Wolfgang von Goethe: „Also ohne die hätte ich ma voll konkret kein einziges Wort zu Papyrus gebracht. Ehrlich jetzt, Loide. Peace!“

Chuck Norris: „Ich bin derjenige, der den Ratgebern der Ratgeber Rat gibt.“

Sibylle Berg: „Schreibratgeber sind genauso erbarmungslos jämmerlich wie die gesamte Existenz an sich. Ist so.“

Charles Bukowski: „Lassen sie mich mal nachrechnen: hmm, für das gleiche Geld könnte ich mir auch drei mal hochprozentigen Trost plus ein Heftchen Black Tail kaufen. Sorry, no deal.“

Heinz Erhardt: "Was ich von Schreibratgebern halte? Je nun, warum sollte man einen arglosen Schrei braten, wenn man nicht gerade ohne Störche da stände oder Munch hieße?"

Edvard Munch: "Halten sie mich bitte aus der Sache raus, ja?"

Salvador Dali: "Ich sehe ... eine nackte Frau mit geschlossenen Augen. Auf ihrer Nasenspitze balanciert sie einen Flummi. Und auf dem Flummi stehen die Namen meiner Musen. In Braille! Das ist mein ganz persönlicher Schreibratgeber, kähähä!"

Ludwig van Beethoven: „Wie war die Frage? Sprechen sie doch bitte etwas lauter.“

Raymond Chandler: „Ohne ein Wort zu sagen, knallte mir die unbekannte Schöne in der scharlachfarbenen Stola einen Schreibratgeber auf den Tisch und schaute mich erwartungsvoll an. Sie hatte mich am Sack und wusste, dass ich wusste, dass sie es wusste. Wenn das die Runde machte, würde die Abwärtsspirale meiner Karriere selbst einen hartgesottenen Achterbahnbesitzer in den Schwindel treiben. Es sei denn, diesem kecken Rotkehlchen vor mir würde ein kleines Missgeschick passieren ...“

Dan Brown: „Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr.“

Paul, die Auster: „Austern können doch gar nicht schreiben, geschweige denn sprechen, sie Dulli. Fragen sie jemanden anderes.“

Paul Auster: „Tatsächlich sind in meinen Büchern Schreibratgeber ein beliebtes wiederkehrendes Motiv. Der Witz dabei ist, dass sie den Protagonisten nie auch nur einen einzigen fruchtbaren Rat geben, sondern sie im Gegenteil immer tiefer in den Strudel des Identitätsverlustes ziehen, kähähä!“

Kurt Schwitters: „Sch-Sch-Schhhh ... Rrreib? Rrrrrrat?? Gb Gb Gb??? Brrrrrrrrrr! ROFL / LOL / ROFLCOPTER“

Gertrude Stein: "Ein Schreibratgeber ist ein Schreibratgeber ist ein Schreibratgeber ... ist ein



50 Shades of Schreibratgeber

Schreibratgeber, ätsch."

Sol Stein: „Völlig überbewertet. Also alle Anderen.“

Aristoteles: „Schön den Ball flach halten, Steinie. *Ich* bin hier der Ratgeber-Grandmaster!“

Marcel Reich-Ranicki: „Warten sie, das war 1925, ein Nachmittag an der Meeresküste. Die Möwen kreischten und ich kleiner Bub hatte einen lakritzartigen Salzgeschmack auf der Zunge, wie ich so die Promenade hinabdüste. Dann geschah es – wie mich dieser Büttel anblaffte; mich, ein kleines Kind damals, ob ich denn nicht die Vorschriften kennen würde. Er wollte mich von meinem Gefährt hinab- wie bitte? 'Schreibratgeber'? Oh Verzeihung, ich hatte 'Dreiradgegner' verstanden.“

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!